

Kabriolett (offen und geschlossen zu fahren) 2 Hauptsitze und 1—2 Reservesitze
Limusine mit Kurbelgestern. 3—4 bequeme Innensitze. Wagenfarben nach Wahl

schon für
se Preise
di

Aus Kunst und Leben.

R. C. Sherriff: Die andere Seite.
Zur Aufführung des Stadttheaters Hagen am Freitag, den 4. April, im Schützenhaus Bocholt.
Der Theaterverein Bocholt schreibt uns: Ein junger Mensch, der junge englische Bankbeamte R. C. Sherriff, hat zehn Jahre nach dem mörderischen Krieg, ohne Phrasen, ohne Mäßen, ohne Tendenz sich ein Stück des gewaltigen Erbes von der Seele geschrieben. Und weil er mit dem Mut zur ehrlichen Gestaltung den Krieg gezeigt hat, wie er war, ohne Heldentum, ohne Einzelkämpfer hat er in tiefer und unerhört wahrer psychologischer Erkenntnis den Uninn des Mordens gezeigt. Hier ist der Krieg das, was er war, die mörderische, monotone, aber unermüdlich laufende Maschine, die alle Menschen, die in ihre Nähe kamen, zermürdete.

Zu vielen Dingen haben wir in den letzten Jahren die Kriegsbilder erlebt, die von dem großen Grauen berichten, die Einzelkämpfer aufzeigen — wir haben die meisten ernstgenommen, weil sie den ehrlichen Versuch machen, aus innerlichem Drang heraus mit dem Erlebnis fertig zu werden. Hier aber haben wir zum erstenmal die historische Gestaltung des Kriegserlebnisses. Es übertrifft alles bisherige, weil es einfach wahr ist, ganz ohne Abstrich. Hier ist keine Spur der doch immer wieder durchblenden Tendenz wie bei Remarque, hier sind keine Einzelkämpfer wie bei „Karl und Anna“ und erst recht nicht die erlöschende Jähigkeit der minderwertigen Kriegspost „Rivalen“. Hier ist der Krieg an der Wurzel gefaßt, allen Pathos entkleidet, und aus dem nackten Grauen erhebt das wahre Heldentum, von dem kein Bericht meldet.

Dieses Heldentum heißt Pflicht, Erfüllung der übernommenen Aufgabe, auch gegen jede bessere Einsicht. Der Zwang eines Schicksals, dem sich alle beugen müssen, das aber niemand anerkennen kann. Sie alle rebellieren gegen dieses Schicksal, sie alle kämpfen einen heroischen Kampf gegen sich selbst, gegen ihre Angst gegen ihr besseres Wissen, daß dieser Krieg ein Dreck, eine Schweißerei und ein Verbrechen ist. Aber sie tun in dumpf-verzweifelter Ergebenheit ihre Pflicht. Das ist das namenlose Heldentum, das wahre Heldentum des grauenvollen Krieges. Es ist das Heldentum verzweifelter Entmenslichkeit, das Heldentum jugendlicher Unwissenheit, gedankenloser Oberflächlichkeit, das Heldentum mit dem Revolver aufgehaltener Deserteure oder das eiserne Pflichterfüllung. „Wenn einem gesagt wird, du bleibst, wo du bist, zerbricht man sich nicht den Kopf, weil, so sah der Krieg aus und so seine Helden, größer als solche, die „Hurra“ schrien, weil sie menschlicher waren.“

Das ist das herrlich Männliche an diesem Stück, daß es den Mut zur letzten Wahrheit hat. Da sind fünf Offiziere in einem Unterstand, die alle irgendwie Angst haben, in den Schützengraben zu gehen, wo stets der Tod lauert, die aber alle ohne Klagen sich zustoßen in das Unvermeidliche fügen. Sie sitzen im Schützengraben, haben Hunger, Durst, sie trinken, schreiben Briefe, schreien, fallen stumm, verzweifelt, aber mit gedachter Männlichkeit.

Es ist vielleicht kein Zufall, daß dieses Stück ein Engländer geschrieben hat. Diese Frontsoldaten blieben auch im Schützengraben — 100 Meter von den feindlichen Deutschen entfernt — „Gentlemen“. Was da im zweiten Akt von den Deutschen erzählt wird, ist kein pazifistisches Geschwafel, sondern die Achtung vor einem anständigen Gegner, die die Engländer immer auszeichnet.

Die eine Erklärung des Leutnants Osborn reißt sichtbar den ganzen menschlichen Uninn des Krieges auf. Er hat gerade erzählt, wie anständig sich die Deutschen benommen haben, als sie (die Engländer) ihre verwundeten Heimkehrer, da antwortet er auf die Frage

des Frontneulings, warum die Deutschen immer schlicht gemacht wurden: „Es ist unsere Pflicht, alle Deutschen zu hassen. Also los! Hassen Sie! Anziehen Sie mit den Zähnen!“

Solche Worte enthüllen den ganzen Uninn dieser übermenschen Kriegstragödie. Alle wissen, daß auch der Gegner genau dem gleichen Schicksal verfallen ist wie sie selbst. Aus dieser Einstellung heraus ist auch die Szene, in der der gefangene Deutsche von dem englischen Oberst ausgefragt wird, durchaus überaus überzeugend, während sie in „Rivalen“ doch zumindest peinlich berührt.

Drei Tage im Schützengraben — zeigt dieses Stück 1918! Kurz vor der deutschen Märzoffensive. In einem Montagabend sitzen fünf englische Offiziere in einem Unterstand hundert Meter vor der deutschen Front in der ersten Verteidigungsstellung.

Für einen beurlaubten Offizier kommt ein Neuling, soeben aus der Heimat, von der Heimat. Er freut sich, zufällig in die Kompanie beordert zu sein, die ein alter Jugendbekannter von ihm befehligt, der noch dazu seiner Schwester nicht ganz gleichgültig ist.

Stanhope, der Kompanieführer, ist aber vom Frontdienst bereits so zermürbt und dem Whisky ergeben, daß er in echt männlicher Scham fürchtet, so vor dem Jungen zu erscheinen, wie er geworden ist. Auch wieder echt männlich läßt er sich zu harten Maßnahmen hinreißen, um sein neues Gesicht zu verbergen, hinter dem aber doch das Antlitz des wirklichen Führers aufleuchtet.

Zwei Tage vergehen in der fast beängstigenden Stille der Grabenstellung.

Donnerstag früh wird die Offensive der Deutschen erwartet.

Tage zuvor muß auf höheren Befehl ein Erkundungsausfall gemacht werden, bei dem der beste der Offiziere fällt. Abends feiern die Kameraden den glücklichen Vorstoß, wenige Stunden vor dem deutschen

Angriff. Nur einer, der Jüngste, ist nicht dabei, weil er den Tod des Kameraden nicht vergessen kann. Früh morgens tragen die Granaten. Dem Jüngsten wird der Rücken aufgerissen, er stirbt im Unterstand.

Die Schlacht tobt, allen schlägt die Stunde. Der Tagesanbruch bringt vielen den Tod.

In diesen drei Tagen aus dem Alltagsleben im Schützengraben ist der Krieg eingefangen, aufgezeigt als Beispiel und Warnung.

Schicksal und Seele erfüllt diese Unterstandsatmosphäre, flammte auf, daß uns das Herz stille steht, verzweifelt wieder, aber ist doch immer da. Die ganze Verzweiflung der ständigen Lebensgefahr, die innere Zerrüttung pocht in jedem Wort.

Das elementare Leben, an dem wir sonst vorübergehen, gewinnt in diesem grausamen Ausgesetzksein plötzlich Bedeutung. Sie alle wissen, daß die dauernde Qual dieses Krieges sie vor die Tore des Wahnsinns führt, nur die männliche Jähzucht hält sie aufrecht.

In feinsten Subtilisierung der Gefühle erreicht ein Heldentum, das nicht nur zur Bewunderung zwingt, sondern zu einer grauenhaften, demütigen Erschütterung.

Das ist die „andere Seite“ des Krieges, des Heldentums, die wahre, menschliche. Sherriff hat keine Tendenz, aber es ist, als ob Nationen und Erbteile vor solchen Tatsachen von einem Absehn durchschüttelt werden müßten. Wie wieder kann es möglich sein, daß solches sich wiederholt. Dieses Stück und solches Theaterpiel ist wahrer Dienst an der Völkerverständigung. Es ist eine Mahnung und Aufforderung an alle, die es noch nicht wußten: Kommt, seht! So war der Krieg!

Die Aufführung dieses Stückes muß so einfach wie nur möglich sein. Es kommt nur auf das Menschliche der Gestalten an. Die theatermäßige Aufmachung ist fast unwichtig, das Stück ist so stark, daß es auch so wirksam bleibt.

Gutschein

Bitte ausschneiden, da Geldwert!

Empfehle sehr preiswerte Qualitätswaren, wie z. B. Strümpfe und Socken aller Art, Oberhemden, Kleiderstoffe, Strickkleider, Pullover, Damast-Bezüge, Hohlbaumlaken, Bett-Inlett, Baumwollwaren jeder Art, Tag- und Nachthemden, Seidene Röcke, Prinzessröcke, Streifenhosen, Breecheshosen, Arbeits-Anzüge, Handtücher, Tischtücher, Kaffeedecken, kunstseidene Tischdecken, Unterzeuge, Gummi-Schürzen, Hautjacken, Damen-Schürzen, Kinderschürzen, Taschentücher, Spitzen, Sportstrümpfe, Hosenträger, Sportgürtel, Leinenkragen, Binder, Sockenhalter, Filetspitzen, Zierbänder, Besuchstaschen, Portemonnaies, Toiletteseifen usw.

Bis Samstagabend erhält jeder Kunde gegen Abgabe dieses Inzerates beim Einkauf von

- RM. 10.00 an 2 Paar feine modelarbene Damen-Strümpfe,
- RM. 6.00 an 2 starke Aufnehmer oder 2 echte weiche Fensterleder,
- RM. 4.00 an 1 Salatbesteck oder 4 Stück feine Toilette-Seifen,
- RM. 2.50 an 2 echte haarscharfe Solinger Küchenmesser, Wert ca. 70 Pfg., oder 1 praktisches Zwiebel- oder Eiersiebnetz,
- RM. 1.50 an 2 Metall-Topfreiniger u. 2 Päckchen Motten-Tabletten, zum Einmotten von Pelzen und Wollachen, Wert ca. 60 Pfg.

ohne 1 Pfg. Extra-Aufschlag umsonst. Ein Extra-Preisauflage ist bei Zugaben 1. gesetzlich unzulässig, 2. eine Preisumänderung ist bei einer Ummenge von Artikeln für 3 Zugabefälle technisch fast unmöglich, 3. kennen meine Stammkunden ja auch meine üblichen Preise, 4. kann ich unmöglich wissen, welcher Kunde mir nach getätigtem Einkauf 1 Gutschein vorlegt. Die Zugaben bezahle ich selbst durch meine geschätzten Verdienst und durch meine geringen Geschäftskosten.

— Gutscheine mitbringen! —

Diese Vergünstigung nur Donnerstag, Freitag und Samstag.

W.M. Papenkort

Bocholt, Leopoldstraße
bei der evangelischen Kirche.

Ronjum-Bonifikation
„Eintracht“
a. G. m. b. H., Bocholt.

Billige Konserven!

Doppelte Warenbons!

in der Zeit vom 2. bis zum 9. April einschl.

Mitglieder, benutzt diese günstige Gelegenheit!

Deckt schon heute Euren Bedarf für Ostern ein.

Diese Preise sind sehr günstig, die Qualität erstklassig!

DER VORSTAND.

**Woll- und
Reisereisen**
hochseimfähig
empfehlen
**Gartenhaus
Bocholt**
Telefon 2388.

Einige 100 Stk.
Runkelrüben
zu verkaufen.
Jährl. Domänenamt,
Bocholt 44. (2892)

40-50 Zentner
Runkelrüben
hat abzugeben,
Herrn Weikamp,
Runkel.

(1541)



Feiert Ostern mit

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK
ALLEINVERKAUF:

Schuhhaus Leiting

Ostermarkt. Gegr. 1886.
Osterstr. 45-47. Telefon 2448.

LEITZE NEUHEIT

Wollen Sie nicht vor dem
Kauf eines Kinderwagens
den

PANTHER-

Klapp-Kinderwagen
(dopp. Lederkoffern)
bedürftig Verblüffend
einfach, mit einem Griff
zusammenlegbar. Innen-
raum größer als ein
normaler Kinderwagen.



KINDERWAGEN/FAHRRÄDER/DREI RÄDER

Die Weidenpreise sind gefallen, daher
Korbwaren billiger

Bei Bedarf von
Kinder-, Klapp- u. Sportwagen

besichtigen Sie unverbindlich meine Auswahl
und vor allen Dingen die Preise.

H. Vietth

Korbmachermolltor, Ravardstr. 16.
Reparaturen werden abgeholt und kostenlos
wieder zugestellt.

Wir suchen
einen repräsentablen, verkaufsgewandten

Herrn

zum Besuch der Kundschaft
eines prominenten Hauses in
Bocholt.

Kurze Eil-Bewerbungen zu richten an
Hoover G. m. b. H., Düsseldorf,
Industriehaus, Am Wehrhahn.

DRUCKSACHEN

aller Art liefert schnell und billig
J. & A. TEMMING

Linoleum und Stragula

„Linoleum“

- Druckvorlagen**
in Perser und modern 3.00, 2.30, 1⁵⁰
- Linoleum-Läufer**
schöne neue Muster 90 cm 70 cm
Meter 3.75 2.90
- Linoleum**
zum Auslegen ganzer Räume, 200 cm brt. per mtr. 3.75, 3²⁵

„Stragula“

- Vorlagen**
moderne Dessins 61x100 cm 45x100 cm
1.75 0.75
- Läufer**
nur gute Muster 90 cm 67 cm
Meter 2.35 1.75
- Teppiche** ohne Rand auch zum Auslegen ganzer Räume
per mtr. 2.50, 2.25. 200x300 cm 200x250 cm
13.50 11.25
- Teppiche**
mit Rand, neuzeitliche Muster 200x250 cm 14⁵⁰

Linoleum-Teppiche ohne Rand
200x300 cm 200x250 cm 200x200 cm
19.50 16.25 13.00

Linoleum-Teppiche mit Rand
200x300 cm 200x250 cm 200x200 cm
32.00 29.00 27.00

Wachstuche
60 cm 85 cm 85 cm
mtr. 0.95 mtr. 1.50 mtr. 1.95

Jakob Meier

Bocholt. Bocholt.

Spezialhaus
für Gardinen, Teppiche, Innendekoration.

Nervös, keinen Schlaf?
Nehmen Sie Opfermanns Baldrian-
wurz, der stärkt u. beruhigt Ihre Nerven
u. bringt Ihnen den langverlangten ruhigen
Schlaf. — Flasche 2.50 M.
Erhältlich nur in der k1768
Drogerie Maas, Osterstr. 22.

**Bielefelder Oberhemden
KRAWATTEN
SOCKEN**
nur erstklassige Ware, bei billigsten
Preisen im
Spezialgeschäft
Maria Messing
Nordstr. 33.

